

Fastnacht im Dreiviertel-Takt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 6

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-462200>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grosse Maskenbälle

Kursaal Zürich

9. 10. 16. 17.
Februar 1929

Dekoration:
Eine Nacht in Japan

Satirische Chronik

Der Bundesrat hat die Frage der Wiederbesetzung der Stelle des Direktors des Statistischen Bureaus gründlich erörtert und schließlich beschlossen, die Wahl des Direktors vorläufig zu verschieben. — Was ist bei einem Statistischen Bureau überhaupt zu erörtern, stehen denn zur Wiederbesetzung der Stelle des statistischen Direktors keine statistischen Angaben zur Verfügung, gestützt auf welche die Notwendigkeit der Wahl statistisch einwandfrei statistifiziert und festgestellt werden kann! Wenn man die Viehzählung und die Rentabilität der Bundesbahnen durch die Betriebszählung teilt und mit der Volkszählung multipliziert, die Wahlbeteiligung bei der Spielbankinitiative mit der Zeitungsstatistik dazuzählt und die Anzahl der nichtwiedergewählten Nationalräte als Quotienten nimmt, so sollte man doch zu einem Resultate kommen.

*

In früheren Jahren hatte man sich daran gewöhnt, Basel als die Stadt der Millionäre zu bezeichnen, aber sie verdient heute diesen Namen nicht mehr und ist in dieser Hinsicht von der Stadt Zürich überflügelt worden, denn Zürich zählt heute 338 Millionäre, und ihre Zahl hat sich allein im Jahre 1927 um 28 vermehrt. — Es ist ohne weiteres anzunehmen, daß Zürich nicht ruhen wird, bis es von seinen 250,000 Einwohnern mindestens 260,000 Millionäre beisammen hat. Und wenn man bedenkt, daß daselbe Zürich heute schon das zwanzigste Kino aufweist, so begreift man auch ohne weiteres, wo die Millionen her- und hinkommen. Das „blutende Herz“ oder „der Delfleck auf der Onestep-Hose“ werden das Geistesleben unbedingt dem Geldesleben konform gestalten. zürcher

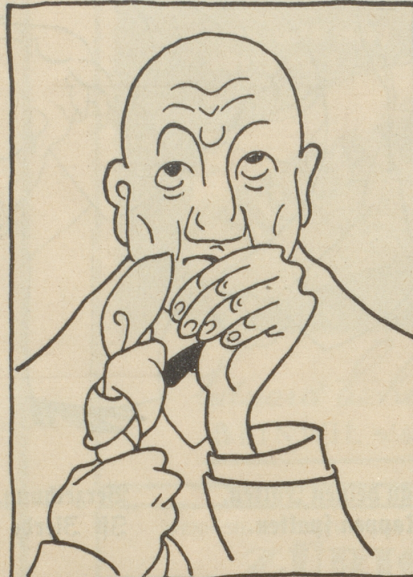
*

In einem „Tageblatt“ wird über Auswüchse im Mehrgewerbe berichtet:

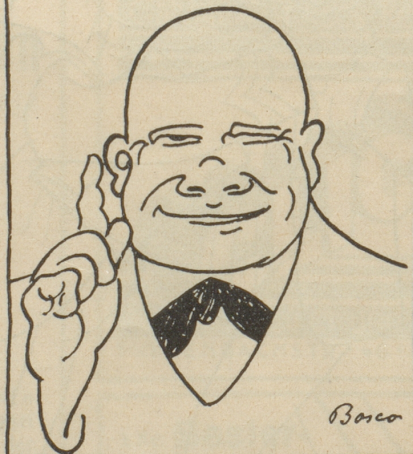
„Auch wird das Schlachten und Verpfunden durch Landwirte eine vorübergehende Erscheinung bleiben, die mit dem Fallen und Steigen der Schweinepreise zusammenhänge. Sollte diese Erwartung nicht zutreffen, sondern das Verpfunden und Schlachten von Landwirten zur dauernden Einrichtung werden, so sind die Polizeibehörden angewiesen, dies dem Ministerium zu berichten.“

KAUFLEUTEN

ZÜRICH, Pelikanstraße-Talacker — Bekanntes Restaurant — Große u. kleine Gesellschaftssäle
Prima Butterküche — Sehr gute Weine
Neuer Inhaber: Hans Ruedi



*Donnerwetter, —
was wollt ich
denn nur? — — —*



*— aber natürlich —
den „Nebelspalter“
abonnieren!!!!*

Neueintretende Abonnenten
erhalten den „Nebelspalter“

**bis 1. März
GRATIS**

Benützen Sie den Bestellschein
auf Seite 11

Fastnacht im Dreiviertel-Lakt

Liebstes auf Erden mein
Heut muß getanzt sein.
Dreh dich im Ringelreihn —
Heut bist du mein!

Was je dein Herze litt,
Tanzt heut im Walzer mit!
Bei jedem Walzerschritt
Tanzt Liebe mit! —

Liebste im Narrenkleid,
Schönste du, weit und breit,
Küß mich noch heut — ja heut —
Heut ist die Zeit!

Seelchen in Narrentracht,
Wie mir dein Auge lacht.
Seelchen! gib Acht! gib Acht! —
Lang ist die Nacht. —

Dreh dich im Ringelreihn,
Heut muß getanzt sein,
Holdestes Mägdelein —
Heut wirfst du mein!

nr.

*

So beginnt ein Feuilleton in der „N. Z.“:

„Ich stieg zwischen Rom und Neapel in den Schnellzug. Wie ich mich im Wagen etwas umschaute, gewahrte ich in einer Ecke ein junges Mädchen in bläulichem Waschkleid, Segelstoffhut und japanischem Binsenkorb. Sicherlich ein schweizerisches Dienstmädchen.“

Bis jetzt wußte ich nicht, daß schweizerische Dienstmädchen in Binsenkörben durch die Welt fahren. Se nat!

*

In der „Th. Z.“ werden Holzhäuser empfohlen. Laut Inserat beträgt die „Heizsparsnis mindestens 100 % gegenüber Massivbau.“

Ist es nicht verwirrend, auszudenken, was man mit dem Heizmaterial machen soll, das man eventuell über die 100 % hinaus erparnt?

*

Anzeige in der „G. Z.“:

„Eine Klotzfabrik sucht per sofort tüchtigen Polierer. Nur Personen, die auf diesem Spezialartikel nachweislich mit gutem Erfolg gearbeitet haben, wollen sich melden.“

ESPLANADE

Grand Café Zürich
Tea-Room
Tabarin

beim Stadttheater

Ständig moderne große Orchester